



## AfD-Fraktion im Rhein-Kreis Neuss

41464 Neuss  
Moselstr. 5a  
Telefon: 02131-512-5883

### Per E-Mail

kreistagsfraktion@afd-rhein-kreis-neuss.de

An den Vorsitzenden des  
Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses  
Hans Christian Markert

Datum: 25. Januar 2024

Kopie an: Landratsamt

## **Anfrage bezüglich Beschaffung von Elektrofahrzeugen durch die Kreisverwaltung.**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Presseerklärung vom 20. September 2023 teilte der Rhein-Kreis Neuss mit, dass zehn neue Elektrofahrzeuge angeschafft wurden, damit „Mitarbeiter der Kreisverwaltung ihre Dienstfahrten klimafreundlich“ zurücklegen könnten ([www.rhein-kreis-neuss.de/de/verwaltung-politik/nachrichten/pressemeldungen-aus-dem-jahr-2023/kreisverwaltung-baut-fuhrpark-fuer-den-klimaschutz-um/](http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/verwaltung-politik/nachrichten/pressemeldungen-aus-dem-jahr-2023/kreisverwaltung-baut-fuhrpark-fuer-den-klimaschutz-um/)). Dafür habe das Baudezernat eine E-Ladeinfrastruktur an den Liegenschaften des Kreises aufgebaut, um diese mit 100-prozentigem Ökostrom zu betanken. Der Umstieg auf Elektrofahrzeuge wird auch im IKK hervorgehoben.

Diese Aussagen verwundern vor dem Hintergrund, dass Strom für das Laden der Elektrofahrzeuge für rund 7 - 8 Monate im Jahr zum großen Teil aus konventionellen, CO<sub>2</sub>-ausstoßenden Kohle und Gaskraftwerken kommen. Wie wir auch im letzten Herbst und in diesem Winter feststellen mussten, war die Stromproduktion aus Wind und Sonne meistens sehr niedrig. Bei E-Fahrzeugen wird sozusagen nur der Auspuff von der Straße zu den Kohlekraftwerken verlagert. Dem Klima ist das aber egal.

100-prozentigen Ökostrom gibt es in den öffentlichen Stromnetzen nicht. Das müssen z. B. auch die Stadtwerke Neuss, die ihren Kunden angeblichen „grünen Strom“ verkaufen, zugeben. Auf ihrer Internetseite ([www.stadtwerke-neuss.de/energie-wasser/strom](http://www.stadtwerke-neuss.de/energie-wasser/strom)) schreiben sie, dass der Strom, der beim Kunden ankommt, „nicht im physikalischen Sinne identisch mit dem, der in Norwegen erzeugt wurde. Ein anschauliches Bild ist das eines Stromsees“, in den der gesamte erzeugte Strom eingespeist wird, ob nun aus regenerativen oder anderen Energien. Die Stadtwerke Neuss errechnen nun, wie hoch ihr Strombedarf aus diesem ‚See‘ ist und kaufen für diese Strommenge sogenannte Herkunftsnachweise.“

Der Verkauf von „grünem Strom“ aus einem fiktiven „Stromsee“, der zum überwiegenden Teil aus Strom besteht, der aus Kohle und Gas erzeugt wird, ist aus meiner Sicht ein Etikettenschwindel. Egal, ob Strom aus Wasserkraft, Wind- oder Sonnenenergie in die Netze eingespeist wird, ohne Strom aus Atom-, Kohle- und Gaskraftwerken wäre der „Stromsee“ bei trübem windstillem Wetter oft ziemlich leer. Konsumenten von ausschließlich „grünem Strom“ würden oft im Dunkeln stehen. Zudem würde ohne Kohle- und Gaskraftwerke die Stromversorgung sofort zusammenbrechen.

Dies vorangestellt, bitte ich Sie, in der Sitzung des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses am 22. Februar 2024 folgende Fragen beantworten zu lassen:

1. Wie begründet die Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss ihre Aussage, dass ihre Elektrofahrzeuge mit 100-prozentigem Ökostrom betankt werden?
2. Wie hoch waren die Brutto-Kosten für die 10 Elektrofahrzeuge, die 2023 gekauft wurden? Dabei bitte ich eventuelle Subventionen vom Land oder Bund nicht zu berücksichtigen, da es sich auch hier um Steuergelder handelt.
3. Wie hoch wären die Kosten für vergleichbare Fahrzeuge (z. B. des gleichen Herstellers) mit Benzin oder Dieselantrieb gewesen?
4. Wie hoch wird die Einsparung von CO<sub>2</sub> pro Jahr geschätzt und worauf basiert diese Schätzung?
5. Gab es vor der Beschaffung der Fahrzeuge eine Kosten-Nutzen-Analyse, bei der auch der Kauf von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor einbezogen wurde? Wenn ja, bitte ich Sie, diese vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Nietsch  
Sachkundiger Bürger